

Trommeln für gute Nachbarschaft

Tag der Begegnung des Helferkreises Asyl

Moosinning – Sich gegenseitig kennenlernen, miteinander feiern, Vorurteile abbauen: Diese Ziele hatte der Helferkreis Asyl Moosinning mit seinem Tag der Begegnung, zu dem er in die Aula der Grundschule eingeladen hatte. Gleich zu Beginn legten die aktuell 18 Flüchtlinge, die in einem Privathaus in Moosinning leben, richtig los.

Mit Trommeln, Rasseln, Cajón & Co. sowie Tänzen sorgten sie auf der Bühne für ordentlich Rhythmus und Stimmung. Denn das Musizieren, das ist die Leidenschaft der jungen Männer. „Sie machen unglaublich gerne Musik“, erzählte Manfred Böhm, Sprecher des Helferkreises. Musikinstrumente sind daher gern gesehene Spenden, ebenso wie aktuell zur Jahreszeit passende Kleidung wie Winterjacken, -schuhe und warme Pullover.

Ansonsten sind derart viele Sachspenden eingegangen, dass momentan großer Platzmangel herrscht. Inzwischen sind alle Sparten des Helferkreises gut organisiert, erklärte Böhm weiter. Die vier Arbeitsgruppen – Sprache und Alphabetisierung, Alltag und Dialog, Behördengänge und Gesundheit sowie Organisation, Informationen und Kommunikation – haben feste Ansprechpartner bekommen, sind aber weiterhin auf der Suche nach Helfern. Die Homepage wird ständig aktualisiert und bietet einen guten Überblick über Aktivitäten und benötigte Spenden.

Dabei sei die Organisation der ehrenamtlichen Helfer gar nicht so einfach gewesen. „Dafür gibt es keine Anleitungen oder Richtlinien, man muss sich alles selbst erarbeiten“, sagte Böhm. Alleine das Einrichten eines eigenen Spendenkontos habe zehn Wochen gedauert. „Die Geldspenden kommen ausschließlich den Flüchtlingen zugute. Damit wird nicht die Arbeit des Helferkreises finanziert“, erklärte Böhm. Das Engagement der Freiwilligen sei absolut ehrenamtlich.

Unterstützung haben die Asylbewerber am Samstag von kirchlicher Seite bekommen. Pfarrer Michael Bayer, Georg Nagler (Pfarrgemeinderat) und Anneliese Ways (Caritas) überreichten gut 240 Euro an den Helferkreis – eine Summe, die sich aus dem Erlös vom Pfarrfest und einer Spende der Caritas zusammensetzt. Auch Künstlerin Renate Schöll, die beim Fest Bilder ausgestellt und eines verkauft hatte, steuerte 100 Euro bei.

Derzeit ist der Helferkreis mit 28 Helfern für 18 Asylbewerber sehr gut aufgestellt. In erster Linie müsse man den jungen Männern „das Leben in Deutschland von A bis Z beibringen“, sagte Böhm – von der Pünktlichkeit über das Putzen der Wohnung bis zur Mülltrennung. Im Februar sollen 15 weitere Flüchtlinge in einem zweiten Privathaus in der Gemeinde einziehen. „Wir haben mittlerweile sehr gute Beziehungen auch zu anderen Helferkreisen“, sagte Böhm. So hat man sich zum Beispiel mit den Ehrenamtlichen aus Isen ausgetauscht, wo schon länger Asylbewerber leben.

Die jungen Männer stammen aus Nigeria, Eritrea, Mali und Somalia. Sie sprechen Französisch, Englisch und Arabisch. Doch die Verständigung funktioniert sehr gut. Einige Flüchtlinge kicken beim FC Moosinning und haben schon Freunde gefunden. Umso schwieriger sei es deswegen, dass nicht sicher ist, ob alle Männer hier bleiben dürfen. Denn einige hätten bessere Chancen auf Asyl als andere. Aber auch diese dürfe man nicht ausgrenzen, sagt Böhm. „Selbst wenn sie zurück müssen, weil ihr Antrag abgelehnt wird, müssen wir uns um sie kümmern.“

Ein erster Schritt für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung war der Tag der Begegnung, der sehr gut besucht war. Die Helfer hatten Kuchen gebacken, in der Schulaula genossen alle zusammen den Kaffeeklatsch. Es wurde viel gelacht, die Stimmung war ausgelassen. „Wir wollten den Bürgern damit zeigen, dass sie keine Angst haben müssen“, sagte Böhm, der bei dieser Gelegenheit auch mit einem Gerücht aufräumte, das jüngst in Moosinning die Runde gemacht hat. Angeblich hätten die Flüchtlinge versucht, im Rewe-Markt zu stehlen. Auch die Polizei wäre deshalb vor Ort gewesen. „Wir haben uns umgehend mit der Marktleitung in Verbindung gesetzt und herausgefunden, dass die Anschuldigungen falsch sind“, erklärte Böhm. Die Flüchtlinge seien im Rewe gut bekannt und es gebe keinerlei Beanstandungen von anderen Kunden oder den Mitarbeitern. Jüngst haben die Flüchtlinge Fußbälle vom Markt geschenkt bekommen.

„Der Helferkreis ist traurig und tief beschämt ob dieser unwahren Anschuldigungen und verurteilt diese. Bitte schenken Sie solchen und ähnlichen Gerüchten nicht vorbehaltlos oder unwidersprochen Glauben. Kommen Sie bei etwaigen Problemen bitte auf den Helferkreis zu, um diese zu beseitigen oder zu klären“, schreiben die Ehrenamtlichen auf ihrer Homepage.
vam

Alle Infos zum Helferkreis

stehen auf www.helferkreis-asyl-moosinning.de. Dort sind auch die Daten des Spendenkontos zu finden.